

**Niederschrift
über die
40. Sitzung des Integrationsbeirates
am 09. Dezember 2022
im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Regensburg**

Beginn: 16:05 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
1	Frau Arndt-Grunde i, Anja		X	
2	Herr Prof. Dr. Brunnbauer , Ulf		X	
3	Herr Cetinkaya , Nurdoğ an		X	
4	Frau Dr. Fiore , Nicoletta			X
5	Herr Fonseca Santovito , Rogerio	X		
6	Frau Funk , Erika Eva		X	
7	Frau Hanifah , Mumtaz	X		
8	Frau Jackiewicz , Jolanta		X	
9	Frau Lang , Julia	X		
10	Herr Dr. Mårton , Mihai-Paul	X		
11	Herr Paquay Rovira , Pedro	X		
12	Frau Pelties , Marta	X		
13	Herr Sarik , Haritun	X		
14	Herr Sbirkov , Ivan		X	
15	Frau Schwarz , Stephanie	X		
16	Frau Shahedi , Monir	X		
17	Herr Sirreah , Bassel	X		
18	Frau Stabnau , Hae-Gyung	X		
19	Frau Stupavsky , Anna		X	
20	Frau Torreblanca Cruz , Mariana		X	
21	Frau Wudtke , Valentina		X	
		11	9	1

Beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Maltz-Schwarzfischer, Gertrud (Oberbürgermeisterin Stadt Regensburg)	X	
2	Für die CSU-Fraktion: Dechant, Bernadette (Stellvertretung: Tahedi, Erich)		
3	Für die Fraktion B 90/DIE GRÜNEN: Gaittet, Daniel (Stellvertretung: Eberlein, Theresa)	X (Eberlein)	X (Gaittet)
4	Für die BRÜCKE-Fraktion: Simon, Bettina (Stellvertretung: Wolbergs, Joachim)		
5	Für die SPD-Fraktion: Irmisch, Alexander (Stellvertretung: Kolbe-Stockert, Evelyn)	X (Irmisch)	
6	Für die ÖDP-Fraktion: Graf, Joachim	X	
7	Für die Freie Wähler-Fraktion: Radler, Kerstin (Stellvertretung: Riepl, Günther)		X (Radler)

Weitere beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	von Seiche, Julia (Initiative „Ausbildung statt Abschiebung!“ e. V.) (Stellvertretung: Koller, Dr. Doris)	X (von Seiche)	
2	Hanusa, Helga (Keine Bedienung für Nazis e. V.) (Stellvertretung: Simek, Ludwig)	X (Hanusa)	
3	Sauerer, Michael (BI Asyl Regensburg) (Stellvertretung: Streitberger, Gotthold)		X (Sauerer)
4	Issakha, Youssouf (CampusAsyl e.V.) (Stellvertretung: Yunes, Moatasam)		
5	Firat, Nihat (Migrationsausschuss der IG Metall Regensburg)		X
6	Cetinkaya, Aylin (Alevitische Gemeinde Regensburg und Umgebung e. V.) (Stellvertretung: Firat, Nihat)	X (Cetinkaya)	

Anwesende Mitglieder der Stadtverwaltung:

	Name
1	Frau Dr. Freudenstein , Astrid (2. Bürgermeisterin Stadt Regensburg)
2	Herr Feig , Thomas (Amt für Stadtbahnneubau)
3	Herr Steinwede , Frank (das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH)
4	Frau Spitaler-Kossok , Ines (Amt für Integration und Migration)
5	Herr Rötzer , Wolfgang (Amt für Integration und Migration)
6	Herr Vernim , Matthias (Amt für Integration und Migration)
7	Frau Steidl , Lea (Amt für Integration und Migration)
8	Frau Grauschopf , Katharina (Amt für Integration und Migration)
9	Frau Schindler , Bernadette (Amt für Integration und Migration)

TOP 1: Begrüßung und Aktuelles

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Lang begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Integrationsbeirat zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht beschlussfähig ist. Herr Dr. Márton und Frau Hanifah hätten jedoch eine verspätete Ankunft angekündigt. Dadurch wäre der Integrationsbeirat dann beschlussfähig.

Frau Lang begrüßt Frau Spitaler-Kossok. Diese stellt sich als neue Leitung des Amtes für Integration und Migration vor. Sie teile sich die Amtsleitung mit Herrn Rötzer bis zu dessen Eintritt in den Ruhestand. In den letzten vier Jahren sei sie als stellvertretende Leitung des Umweltamts tätig gewesen. Davor arbeitete sie bereits im Amt für Integration und Migration. Sie freue sich sehr, die neue Aufgabe antreten zu dürfen und bedankt sich für die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Frau Lang freut sich auf die Zusammenarbeit. Sie bittet Frau Cetinkaya, die seit der letzten Sitzung als beratendes Mitglied fungiert, sich vorzustellen.

Frau Cetinkaya stellt sich vor und berichtet über ihren Werdegang. Sie arbeite aktuell bei Kro-nes und sei zuvor einer AnKER-Einrichtung tätig gewesen. Sie vertrete die Alevitische Gemeinde in Regensburg und freue sich, hier sein zu dürfen.

Frau Lang bedankt sich für die Vorstellung. Sie stellt Frau Stabnau als neu berufene Eingebürgerte im Integrationsbeirat vor.

Diese berichtet von ihrer früheren Mitgliedschaft im Ausländerbeirat und Integrationsbeirat. Durch ihre Einbürgerung war eine Mitgliedschaft im Bereich der Ausländerinnen und Ausländer im Integrationsbeirat nicht mehr möglich. Sie freue sich sehr, bekannte Gesichter wiederzusehen und hoffe, weiterhin aktiv werden zu können.

Frau Lang würdigt Frau Stabnaus lange Erfahrung. Sie kündigt an, dass über die Verschiebung eines Beschlusses abgestimmt werde, wenn ausreichend stimmberechtigte Mitglieder anwesend seien.

TOP 2: Bericht zu den Planungen für eine Stadtbahn in Regensburg

Berichterstattung: Amt für Stadtbahnneubau

Frau Lang freue sich, Neues zur Stadtbahn in Regensburg zu erfahren.

Herr Feig begrüßt alle Anwesenden. Er freue sich über die Möglichkeit, das Projekt Stadtbahn Regensburg vorstellen zu dürfen. Er stellt sich als Leiter des Amtes für Stadtbahnneubau vor. Dieses sei 2019 in Betrieb gegangen und werde als Regiebetrieb geführt. Es bestehe eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Amt und dem zukünftigen Betreiber, das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH. Herr Feig verweist auf die Existenz eines projektbezogenen Stadtbahn-Ausschusses. Dies sei ein Novum in Regensburg. Über den Regensburger Sitzungsdienst könne man sich zum aktuellen Stand der Planungen informieren. Er stellt das Stadtbahn-Projekt in Regensburg vor.

Inhaltlich: vgl. Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation)

Herr Feig verweist auf die Notwendigkeit der Stadtbahn für die Sicherung der Mobilität für alle.

Frau Lang bedankt sich bei Herrn Feig für die in Anspruch genommene Zeit. Sie begrüßt die Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer und die Bürgermeisterin Frau Dr. Freudenstein.

Herr Steinwede bedankt sich für die Möglichkeit, das Projekt zu präsentieren. Er stellt sich vor und berichtet von Betreiberseite aus über das Projekt Stadtbahn.

Inhaltlich: vgl. Anlage (PowerPoint-Präsentation)

Frau Lang bedankt sich für den Vortrag. Sie verweist auf die Wichtigkeit des ÖPNVs für Menschen mit Migrationshintergrund. Der Integrationsbeirat sei dankbar für den Austausch und hoffe, einen Beitrag dazu leisten zu können. Frau Lang berichtet von ihrer persönlichen Erfahrung mit der Entwicklung des ÖPNV.

Frau Hanifah betritt um 16:51 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Lang erkundigt sich nach der Bedeutung des Begriffs „GFN“ auf Folie 27 der Präsentation (Anlage).

Herr Steinwede erklärt, dass der Begriff die Gesellschaft zur Förderung des Nahverkehrs im Landkreis bezeichne. Die GFN sei eine Managementgesellschaft, die den kompletten Regionalbusverkehr im Landkreis koordiniere. Die Informationen würden an den RVV weitergeleitet, der die Informationen dann an die Fahrgäste kommuniziere.

Frau Lang bedankt sich für die in Anspruch genommene Zeit.

TOP 3: Bericht zum Dialogforum Mobilität Regensburg

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Lang berichtet von der Zukunftswerkstatt für das Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg am 21. November 2022. Sie erklärt, dass sich das Dialogforum nicht nur mit der Stadtbahn beschäftige, sondern mit Mobilität in Regensburg allgemein, wie diese beispielsweise verbessert werden könne. Sobald sie das Protokoll und die Folien zum Dialogforum erhalte, werde sie diese weiterleiten. Sie habe im Forum angebracht, dass Sprache keine Barriere sein dürfe. Es werde bereits oft darauf geachtet, dass etwa Tickets in gängigen Sprachen verfügbar sind. Die Thematik müsse jedoch im Auge behalten werden. Gerade Menschen mit Migrationshintergrund führen oft mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Frau Lang verweist auf begrenzte Kapazitäten in öffentlichen Verkehrsmitteln, etwa für Kinderwagen und Rollstühle. Sie hält Verbesserungen in diesem Bereich für notwendig. Sie lädt dazu ein, an zukünftigen Foren und dem dortigen Austausch teilzunehmen.

Herr Dr. Mårton betritt den Sitzungssaal um 16:55 Uhr.

Frau Lang begrüßt Frau Hanifah und Herrn Dr. Mårton.

TOP 4: Bericht zur Sitzung des Regensburger Flüchtlingsforums

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Lang berichtet von der Online-Sitzung des Regensburger Flüchtlingsforums am 24. November 2022. Sobald sie das Protokoll erhalte, werde sie dieses weiterleiten (vgl. Anlage 2). Das Ankerzentrum habe Bericht zu aktuellen Geschehnissen erstattet. Sie habe angeregt, mit den Vertretern des Ankerzentrums in Kontakt zu bleiben. Es sei außerdem besprochen worden, ob das Forum weiterbestehen solle oder nicht. Allen Beteiligten sei die Weiterführung des Flüchtlingsforums wichtig gewesen. Durch die Bereitschaft einiger Teilnehmenden, Verantwortung zu übernehmen, sei dies möglich. Frau Lang ruft Interessierte zur Teilnahme am Flüchtlingsforum auf. Teilnehmende Organisationen seien etwa Space-Eye und Campus Asyl. Sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche seien im Forum vertreten. Für Ehrenamtliche stelle das Forum eine gute Möglichkeit dar, auf kurzem Weg Probleme zu äußern. Hauptamtliche könnten direkt darauf eingehen und zur Situation Bericht erstatten.

Frau Lang stellt die Beschlussfähigkeit des Integrationsbeirats fest.

Sie erklärt, dass mit TOP 7 die Auflösung der AG Sitzungsvorbereitung in Betracht gezogen werde, weil die AG durch den Vorstand überflüssig werde. In der Satzung sei allerdings noch nicht geregelt, ob der Vorstand bei Vorstandstreffen Sitzungsgelder erhalte. Durch die Verschiebung des Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung seien Klärungen und Überarbeitungen möglich.

Die Vertagung des TOP 7 wird einstimmig beschlossen.

TOP 5: Beschluss: Kostenbeteiligung der Stadt Regensburg an der AGABY Jahrestagung und Vollversammlung

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Stabnau verlässt von 17:00 Uhr bis 17:04 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Lang übergibt das Wort an Herrn Vernim.

Herr Vernim begrüßt die Anwesenden und erklärt den Kontext der Beschlussvorlage. Er berichtet, dass der Integrationsbeirat vor einigen Monaten beschlossen habe, die AGABY einzuladen, ihre Jahrestagung und Vollversammlung am 06. und 07. Mai 2023 in Regensburg abzuhalten. Die AGABY habe dieses Angebot sehr gerne angenommen. Es gebe bereits regen Austausch zu den Vorplanungen. Durch begrenzte finanzielle Mittel sei die AGABY auf Fördermittel des Freistaates Bayern angewiesen. Für 2023 warte sie noch auf Informationen zur Finanzierung von Seiten des Freistaates. Glücklicherweise habe sich die Universität Regensburg bereit erklärt, ihre Räumlichkeiten unentgeltlich für die Jahrestagung mit geplant ca. 100 Teilnehmenden und die Vollversammlung der AGABY mit maximal 50 Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen. Dies trage bereits deutlich zur finanziellen Entlastung bei der Doppelveranstaltung bei. Allerdings sei die AGABY bei den Kosten der Veranstaltung, etwa für Gagen für Fachvorträge, Verpflegung der Teilnehmenden oder Moderationskosten auch bei früheren Tagungen auf die Unterstützung des Beirates bzw. der Kommune vor Ort angewiesen gewesen. Die AGABY sehe die Vollversammlung am 07. Mai als interne Veranstaltung des Dachverbandes. Deshalb werde sie diese aus eigenen Mitteln finanzieren. Auch die Kosten der Honorare für Redner und Moderation etc. übernehme die AGABY. Sie habe den Beirat bzw. die Stadt aber um Unterstützung bei den Versorgungskosten gebeten. Herr Vernim berichtet von einer Veranstaltung des Amtes für Integration und Migration im Rahmen des Integrationskonzepts. Diese habe vor einigen Monaten in ähnlicher Größe ebenfalls an der Universität mit Catering stattgefunden. Deshalb sei der Beirat über die Größenordnung der Kosten informiert. Weil die Thematik erst in der letzten Zeit aufgekommen sei, habe sie noch nicht in den Haushaltsplanungen des Beirates für das nächste Jahr berücksichtigt werden können. Daraus sei die Beschlussvorlage entstanden.

Frau Lang dankt Herrn Vernim für die Ausführungen. Sie hofft auf die Unterstützung der Stadt.

Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer merkt an, dass trotz knapper Stadtkasse für einen solchen Betrag Geld zur Verfügung stehen sollte. Sie erklärt, dass der Haushalt für 2023 jedoch schon abgeschlossen sei und auf keiner Haushaltsstelle Geld speziell für die Veranstaltung eingeplant sei. Es müsse dennoch geprüft werden, wo Geld für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden könne.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat bittet die Stadt Regensburg, die Gastgeberschaft für die Jahrestagung und Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) am 6. und 7. Mai 2023 mit einem Betrag von bis zu 3.000 Euro zu unterstützen, um die anfallenden Kosten für die Verpflegung der Teilnehmer*innen sowie gegebenenfalls ein kleines Rahmenprogramm zu decken.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

TOP 6: Beschluss: Veröffentlichung von Beschlüssen und Protokollen auf der Website

Berichterstattung: AG Politik, Soziales und Antirassismuserbeit

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Frau Schwarz erklärt, dass die AG im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Veröffentlichung der Beschlüsse auf der Homepage als sinnvoll erachte. Dadurch bestünde für Interessierte die Möglichkeit, Einblicke zu erhalten. Der Beirat würde dadurch außerdem Öffentlichkeitsarbeit betreiben und Transparenz nach außen zeigen.

Frau Hanifah erkundigt sich, ob die AG sich auch die Veröffentlichung der Protokolle im Internet wünsche.

Frau Schwarz bejaht dies. Sie ergänzt, dass die Veröffentlichung bei nichtöffentlichen Sitzungen wohl nicht erlaubt sei und erkundigt sich, ob Beschlussvorlagen veröffentlicht werden dürften.

Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer erklärt, dass die Beschlussvorlagen, die in einer öffentlichen Sitzung beraten werden, öffentlich seien. Öffentliche Themen könnten auf der Homepage veröffentlicht werden. Persönliche Daten von Dritten dürften nicht öffentlich diskutiert werden. Die geschäftsführende Stelle müsse darauf achten, ob Themen öffentlich diskutiert werden könnten. Sie empfiehlt der geschäftsführenden Stelle, sich im Fall des Beschlusses mit dem Hauptamt, dem Datenschutzbeauftragten und der Pressestelle in Verbindung zu setzen.

Herr Vernim sieht die Prüfung der konkreten Umsetzung sowie die Umsetzung des Beschlusses ebenfalls als Aufgabe der geschäftsführenden Stelle.

Frau Lang bedankt sich bei Frau Schwarz.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat beschließt die Veröffentlichung von Beschlüssen, welche in den Sitzungen verabschiedet werden, sowie seiner Sitzungsprotokolle auf der Website des Beirats.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

TOP 7: Beschluss: Auflösung der AG Sitzungsvorbereitung

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

TOP 7 wurde vertagt.

TOP 8: Beschluss: Verstetigung der Fachstelle InMigra-KiD und Entfristung ihrer Personalstellen

Berichterstattung: AG Sprache, Kultur und Bildung

Da Frau Stupavsky nicht an der Sitzung teilnehmen kann, wird die Berichterstattung von Frau Lang übernommen.

Frau Lang berichtet von dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses, die Verstetigung der Fachstelle und die Entfristung der Stellen zu fordern. Sie verweist auf die Berichterstattung von InMigra-KiD-Teammitgliedern in der vergangenen Integrationsbeiratssitzung. Die Stelle leiste einen wertvollen Beitrag für Menschen mit Migrationshintergrund. Im Moment seien nicht ausreichend Stellen entfristet, um das Pensum abzudecken. Die Anzahl der Stellen sei abhängig von den jeweils verfügbaren Haushaltsmitteln. Diese Unsicherheit belaste die betroffenen Mitarbeitenden der Fachstelle. Durch den Zuwachs an Immigration steige auch der Bedarf. Gerade im Kindergarten und bei der Einschulung seien Aufklärungsdienste ein wichtiger Meilenstein der Migration. Sie würden dazu beitragen, Unsicherheiten bei Migranten in Bezug auf das Schulsystem zu beseitigen. Deshalb würde sich der Integrationsbeirat gerne der Forderung des Jugendhilfeausschusses anschließen.

Frau Lang erteilt Frau Dr. Freudenstein das Wort.

Diese erklärt, dass die Aufgabe der Stelle sei, Kindern und ihren Familien bei der Integration in Kindertagesstätten, Schulen oder Jugendhilfeeinrichtungen zu helfen. Im Dolmetscherpool seien einige Dutzend Sprachmittler in Dutzenden Sprachen organisiert. Die Stelle sei mit einer Psychologin in Vollzeit, einer Psychologin in Teilzeit und einer Assistenzstelle ausgestattet. Die Stelle existiere seit 15 Jahren, sei aber nie verstetigt worden, was eine große Unsicherheit für die Mitarbeitenden darstelle. Sie habe die Verstetigung bereits zwei Mal beantragt, beide Male sei der Antrag abgelehnt worden. Der Personalreferent habe ihr mitgeteilt, dass eine Verstetigung durch einen Beschluss des Stadtrates möglich sei. Dem seien die Grünen durch einen Antrag im Jugendhilfeausschuss zuvorgekommen. Dieser wurde einstimmig angenommen. Wenn nun der Stadtrat die Verstetigung beschließe, könne sie die Entfristung der Stellen für den nächsten Haushalt im Jahr 2024 beantragen. Sie finanziere den Erhalt der Stellen die zum 31. Dezember 2022 auslaufen würden, über ihr Budget. Damit könne die Arbeit nahtlos weitergehen.

Frau Lang dankt Frau Dr. Freudenstein für ihren Einsatz und betont die Wichtigkeit der Stelle.

Frau Hanifah weist auf einen Rechtschreibfehler in der Begründung des Beschlusses hin.

Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer hält die Arbeit der Fachstelle InMigra-KiD für sehr wertvoll. Die Stelle sei vorbildlich in ganz Deutschland und werde immer wieder aus anderen Städten angefragt, um ihre Arbeit vorzustellen. Der Wunsch, die Stelle weiter zu betreiben, existiere parteigrenzenübergreifend. Deshalb sei dies, sowie die Verstärkung der Stelle, bereits in die Koalitionsvereinbarung aufgenommen worden. Die Personalkosten würden jedoch stärker steigen als die Einnahmen der Stadt Regensburg. Sie verweist auf die Prognose eines unterfinanzierten Haushaltes ab dem nächsten Jahr. Deshalb werde die Personalsituation, die Arbeitsweise und -organisation der Stadt überprüft. Im Rahmen einer Aufgabenkritik werde beispielsweise untersucht, welche Aufgaben weiter von der Stadt selbst übernommen werden sollten, und welche beispielsweise an Dritte ausgelagert werden könnten. Deswegen sei im Stadtrat beim Stellenplan zum nächsten Haushalt die Neuschaffung von maximal 15 Stellen beschlossen worden. Diese würden außerdem nur in Aufgabenbereichen geschaffen, die die Stadt aufgrund einer gesetzlichen Grundlage unbedingt erfüllen muss. Stellen mit einem „Künftig wegfallend“-Vermerk seien verlängert worden, wie bei InMigra-KiD. Diese Stellen hätten einen kw-Vermerk bis Ende 2023.

Frau Dr. Freudenstein merkt an, dass dies nur bis Ende 2022 der Fall gewesen sei.

Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer führt aus, dass die InMigra-KiD-Stellen auch für das Jahr 2023 verlängert werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2023 durch den Stadtrat. Das Budget der Bürgermeisterin könne rückwirkend wieder aufgefüllt werden. Als Stadträte habe man sich auf einen Untersuchungsprozess geeinigt. Nach dessen Durchführung werde entschieden, welche Stellen entfristet werden, welche nicht neu besetzt werden und welche Aufgaben von Dritten erledigt werden könnten. Ihrer Meinung nach zähle InMigra-KiD nicht dazu, deshalb sei es in die Koalitionsvereinbarung aufgenommen worden. Stellen würden jedoch zum Stellenplan beschlossen, frühestens nächstes Jahr im Herbst werde man sich erneut mit der Thematik befassen. Der Jugendhilfeausschuss könne als Fachausschuss natürlich seine fachliche Meinung zur Verstetigung der Stelle abgeben. Dies werde in die Abwägung und Entscheidung miteinbezogen.

Frau Lang dankt Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer für die Erklärungen. Frau Lang hebt hervor, dass die Verstetigung von InMigra-KiD allen am Herzen liege.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat schließt sich der einstimmigen Forderung des Jugendhilfeausschusses vom 9. November 2022 an und fordert die Stadt auf, die Fachstelle für die Integration von Migrantenkindern in Deutschland (InMigra-KiD) zu verstetigen und deren bestehende Personalstellen zu entfristen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

TOP 9: Beschluss: Nutzung von Ermessensspielräumen bei Angelegenheiten von Ausländer*innen

Berichterstattung: AG Politik, Soziales und Antirassismussarbeit

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Diese verliest zunächst den Beschlussvorschlag. Anschließend begründet sie, dass das Ziel die Förderung einer Haltung sei, die sich in der Verwaltung im Kontakt zu Ausländer*innen diskriminierungskritisch auswirke. Menschen, die bereits so handelten, würde der Rücken gestärkt werden. Ihre Entscheidungen würden gefördert und positiv wertgeschätzt werden. Auch in Hinblick auf eine Willkommenskultur und Außenwirkung der Stadt Regensburg habe dies Relevanz. Denn für ausländische Mitbürger*innen sei es wichtig, dass sie mit den Behörden in Kontakt sind und die rechtlichen Spielräume auch wirklich von und ganz genutzt werden.

Frau Lang ergänzt, dass der Hintergrund des Beschlusses der Austausch mit der Stadt Erlangen sei. Diese habe das Nutzen der Handlungsspielräume bereits beschlossen. Frau Lang bedankt sich bei der AG für die Überarbeitung des Beschlussvorschlags. Man wolle niemandem etwas vorwerfen, Ziel sei, auf ein positives Ermessen zugunsten von Migrantinnen und Migranten aufmerksam zu machen. Es handle sich um einen Symboleffekt mit Wucht.

Herr Dr. Märton berichtet von wiederholten negative Erlebnissen eines Bekannten mit der Ausländerbehörde in Regensburg. Deshalb halte er den Beschluss, auch wenn dieser einen symbolischen Akt darstelle, für einen sehr wichtigen Akt.

Frau Lang verweist auf sehr häufig auftretende Schwierigkeiten mit dem Ausländeramt in ihrem Bekanntenkreis. Sie halte den Beschluss für eine sehr wichtige Nachricht nach außen.

Beschlussvorschlag: Der Integrationsbeirat fordert den Stadtrat auf, die Verwaltung, die Angelegenheiten von Ausländer*innen bearbeitet und entscheidet, zu beauftragen, den schon genutzten Ermessensspielraum grundsätzlich zugunsten der Betroffenen voll auszu-schöpfen. Damit würde der Stadtrat die Entscheidungen der Mitarbeiter*innen wertschätzen und fördern.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

TOP 10: Bericht des Vorstands

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Lang berichtet von einem Schreiben des Kommunalen Ordnungsservices (KOS). Mitarbeitende des Kommunalen Ordnungsservices seien öfter von einem Mann rassistisch beleidigt worden. Dieser Mann habe sich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus auf der Homepage des Integrationsbeirats gegen Rassismus ausgesprochen und sei mit einem Foto und einer Aussage auf der Homepage vermerkt. Der Kommunale Ordnungsservice habe darum gebeten, den Sachverhalt zu prüfen. Die AG Politik, Soziales und Antirassismusarbeit würde gerne weitere Schritte gehen.

Frau Schwarz berichtet, dass die AG an den Kommunalen Ordnungsservice rückmelden wolle, dass man die Geschehnisse wahrgenommen und darauf reagiert habe. Außerdem solle das Bild und die Aussage auf der Homepage eingefroren werden. Zudem wolle man ein eigenes Statement abgeben, dass der Integrationsbeirat keine rassistischen Äußerungen dulden wolle und dies auf der Homepage nicht bewerbe. Dazu werde auch eine kleine Mitteilung veröffentlicht.

Frau Lang bedankt sich bei der AG. Die nächste Integrationsbeiratssitzung sei für den 17. Februar 2023 um 16:00 Uhr geplant. Die Termine für die Vorbereitungssitzungen im kommenden Jahr würden frühzeitig bekanntgegeben.

Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer verlässt um 17:30 Uhr die Sitzung.

Frau Pelties erkundigt sich, ob die Sitzungen im Jahr 2023 weiterhin freitags stattfänden.

Frau Lang berichtet, dass ausschließlich Freitagstermine für manche Mitglieder des Integrationsbeirats zeitlich schwierig seien. Mit der geschäftsführenden Stelle sei vereinbart worden, dass Freitag, der 17. Februar 2023 als Termin feststehe. Präferenzen für folgende Termine würden noch per Email abgefragt.

TOP 11: Bericht der AG Veranstaltungen und Aktionen

Berichterstattung: AG Veranstaltungen und Aktionen

Frau Lang wünscht den erkrankten Mitgliedern des Integrationsbeirats gute Besserung und übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Diese berichtet, dass die Vorbereitungstreffen für die Internationalen Wochen gegen Rassismus gestartet seien. Wie üblich seien viele Gruppierungen und Einrichtungen dabei. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden vom 20. März bis 02. April 2023 unter dem Motto „Misch dich ein“ statt. Die alljährliche Kundgebung werde am Dienstag, 21. März um 17:00 Uhr stattfinden. Man bereite auch als Integrationsbeirat Veranstaltungen vor. Über „Demokratie leben!“ können wieder Räumlichkeiten beantragt werden. Das nächste Treffen finde am 15. Dezember 2022 um 16:30 Uhr digital statt.

Bei der Jahrestagung und Vollversammlung der AGABY werde es ein Rahmenprogramm geben. Hierfür überlege die AG, wieder die postkoloniale Stadtführung anzufragen und diese mit einer regulären Stadtführung zu erweitern. Frau Jackiewicz habe sich bereit erklärt, dies zu übernehmen. Das Rahmenprogramm solle noch erweitert werden, es gebe etwa Überlegungen zu Musik am Abend. Außerdem werde man sich Gedanken zu etwas Öffentlichkeitswirksamen machen. An den Planungen Interessierte sind eingeladen, in die AG Veranstaltungen und Aktionen zu kommen. Ein Termin für das nächste Treffen stehe noch nicht fest.

Frau Lang bedankt sich bei Frau Schwarz für die Ausführungen. Sie ruft dazu auf, an den Vorbereitungstreffen für die Internationalen Wochen gegen Rassismus teilzunehmen.

TOP 12: Bericht der geschäftsführenden Stelle

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Lang übergibt das Wort an Herrn Vernim.

Dieser informiert zum aktuellen Stand von Beschlüssen aus der letzten Sitzung. Die Verlängerung der Zoom-Lizenz für die Beiratsarbeit sei umgesetzt. Man habe die Bestätigung von Zoom erhalten. Der Beschluss zur Unterstützung der Resolution der letzten Vollversammlung der AGABY „Gewählte Migrant*innenbeiräte! Das Gebot der Demokratie“ sei in Bearbeitung, es werde eine Antwort der Stadt geben. Der Pavillon, dessen Beschaffung für die Öffentlichkeitsarbeit beschlossen wurde, sei bestellt worden. Außerdem war ein regelmäßiger Austausch der AG Politik, Soziales und Antirassismus mit der Abteilung für Ausländerangelegenheiten beschlossen worden. Das Amt für Integration und Migration werde zeitnah auf die AG zukommen.

Herr Vernim informiert über anstehende Termine. Am 10. Dezember 2022 finde in Nürnberg ganztägig die AGABY-Landeskonferenz Bayern gegen Rassismus und Diskriminierung statt. Am 15. Dezember um 16:30 Uhr finde online das Planungstreffen für die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Die 41. Sitzung des Integrationsbeirats finde am 17. Februar 2023 statt. Er verweist außerdem auf die Save-the-Date-Email zur nächsten bundesweiten Vorbereitungstagung zu den Interkulturellen Wochen im Herbst 2023. Die bundesweite Vorbereitungstagung finde online am 24. und 25. Februar 2023 statt. Eine Anmeldung sei bis zum 17. Januar 2023 möglich. Er lädt Interessierte dazu ein, sich anzumelden.

Frau Lang bedankt sich bei Herrn Vernim für die Informationen.

Frau Lang bedankt sich bei den Sitzungsteilnehmenden und wünscht frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Sie beendet um 17:40 Uhr die Sitzung.

Regensburg,
gez.
Julia Lang
Vorsitzende

Protokoll: Katharina Grauschopf, Lea Steidl (Amt für Integration und Migration, geschäftsführende Stelle)

Anlage:

1 Präsentation zu TOP 2




1 Protokoll des Regensburger Flüchtlingsforum vom 24.11.2022

Stadtbahn Regensburg

Integrationsbeirat am 09.12.2022

Thomas Feig, Leiter Amt für Stadtbahnneubau – Regiebetrieb der Stadt Regensburg
Frank Steinwede, Leiter Strategische ÖPNV-Planung das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH



-  größte Stadt im süddeutschen Raum, die derzeit Nahverkehr noch ohne schienengebundenen ÖPNV abwickelt
-  bisher einzige Großstadt im süddeutschen Raum, die komplett neues Stadtbahnsystem plant
-  größte geförderte kommunale Maßnahme zur Stärkung der Verkehrsinfrastruktur in der Region Regensburg








STADTBahn REGENSBURG

smartr mobil

Darf ich mich vorstellen

www.stadtbahnregensburg.de

Agenda

-  **Projektinformation**
-  **Projektorganisation**
-  **Planungsprozess**
-  **Exkurs: Planfeststellung**
-  **Masterplanphase**
-  **Kommunikation & Beteiligung**
-  **Exkurs: Förderfähigkeit**

STADTBahn REGENSBURG

smarTR mobil

Projekt- information

www.stadtbahnregensburg.de


Die Stadtbahn Regensburg – kurz & knapp

Kernnetz

14,5 Kilometer Strecke

Zwei Linien von Nord nach Süd

 **Regensburg Wutzlhofen -
Universitätsklinikum**

 **Nordgaustraße –
Regensburg Burgweinting**

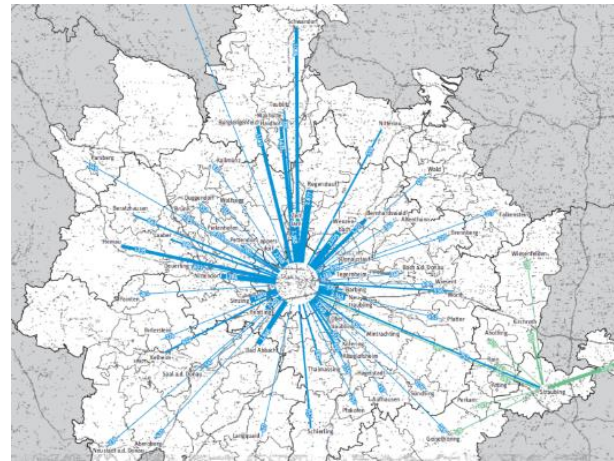
5-Minuten-Taktung

35 Haltestellen

25 Fahrzeuge

mit vollelektrischem Antrieb und
hoher Beförderungskapazität

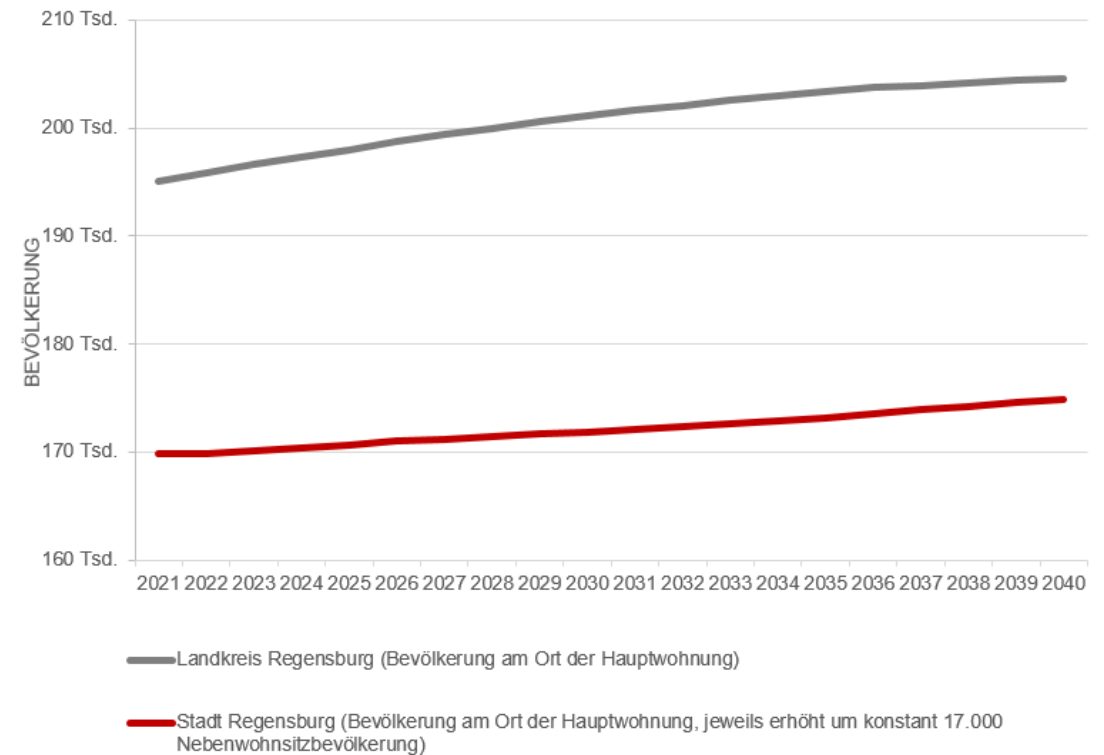
Wachsende Stadt / Region Regensburg

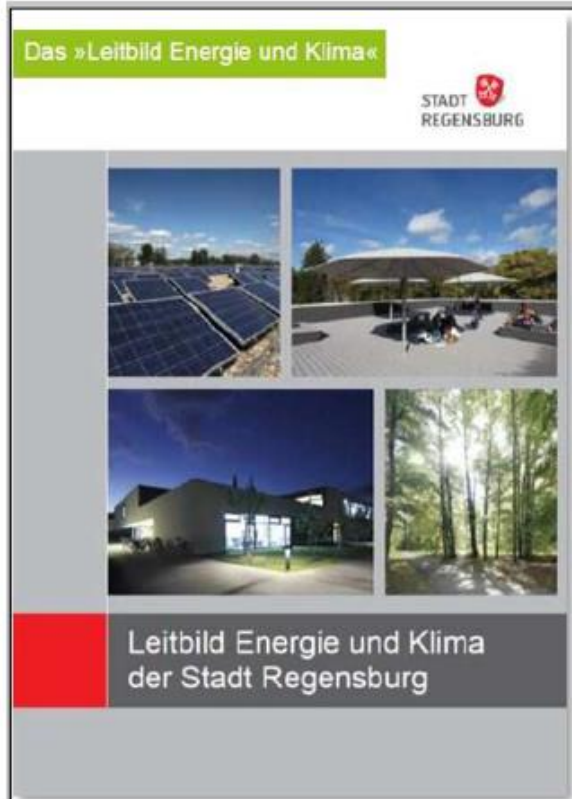


Starker Zuwachs:

- Einwohner (170.000)
- Studierende (32.000)
- Arbeitsplätze (160.000)
- Pendler 80.000 bis 100.000 pro Tag

Entwicklung der Bevölkerung in Stadt und Landkreis Regensburg bis 2040





Verkehrspolitische Zielstellungen (2017):

Vorfahrt für den Umweltverbund:

- 10 % Steigerung des Modal Split für Umweltverbund
- Reduzierung des ruhenden Verkehrs

effizienter und attraktiver ÖPNV:

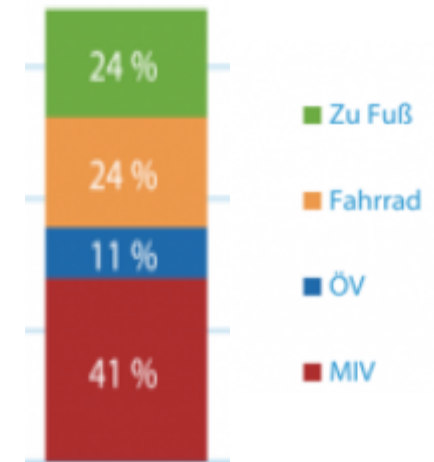
- Einführung eines höherwertigen ÖPNV-Systems

Ausbau von verkehrsmittelübergreifenden Angeboten

- Car- und Bikesharing

Potenziale für Nahmobilität nutzen

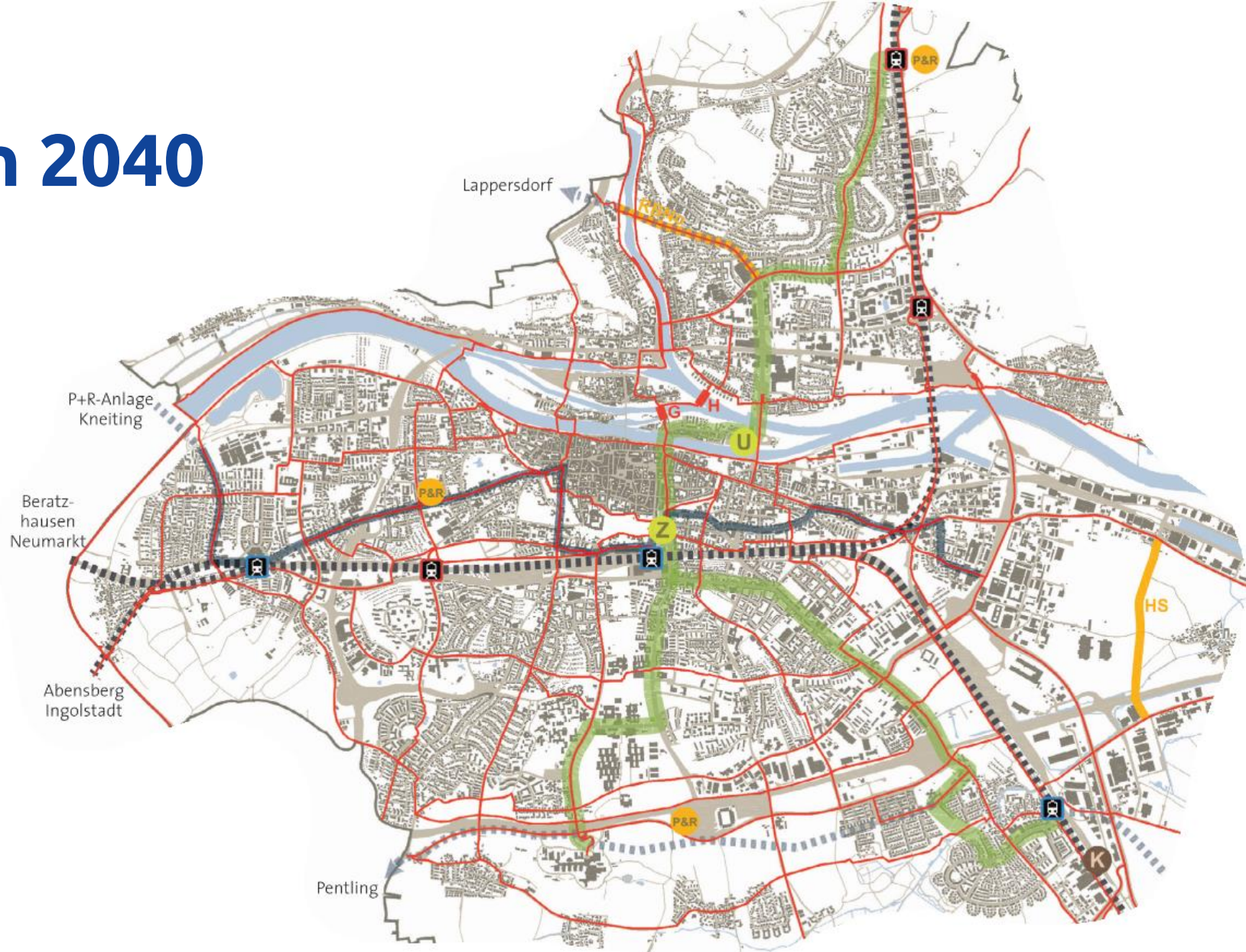
- Neuverteilung des öffentlichen Stadtraums
- Verkehrsberuhigung Altstadt



Quelle: Stadt Regensburg

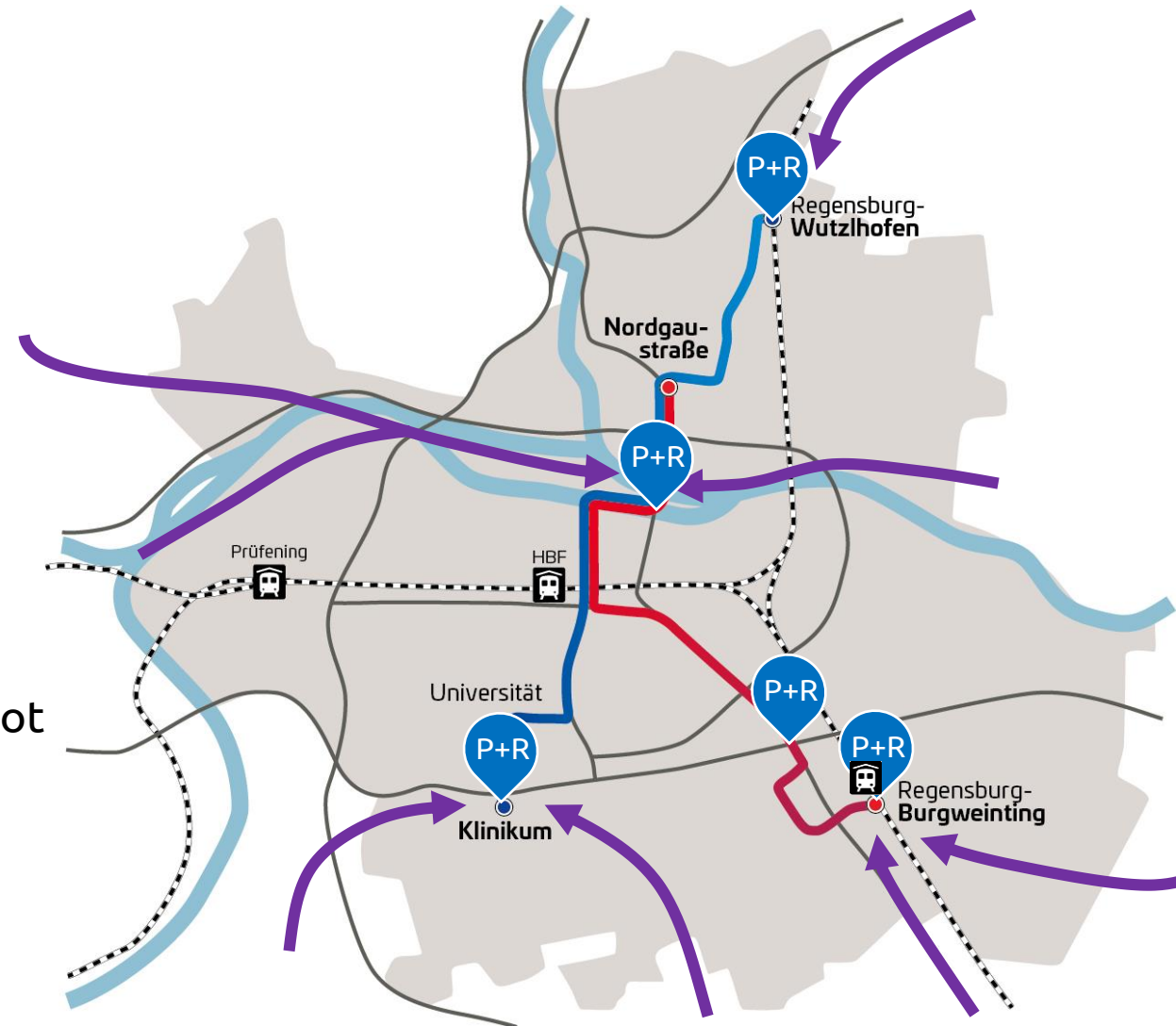
Regensburg Plan 2040

- ÖPNV-Stadtbahn**
 - Kernnetz
 - Ausbaunetz
 - Verlängerungen (Perspektive)
- ÖPNV-Regio S-Bahn**
 - Bahnlinie (Bestand)
 - Bahnhalt (Bestand) + Bike & Ride
 - Bahnhalt (Perspektive) + Bike & Ride



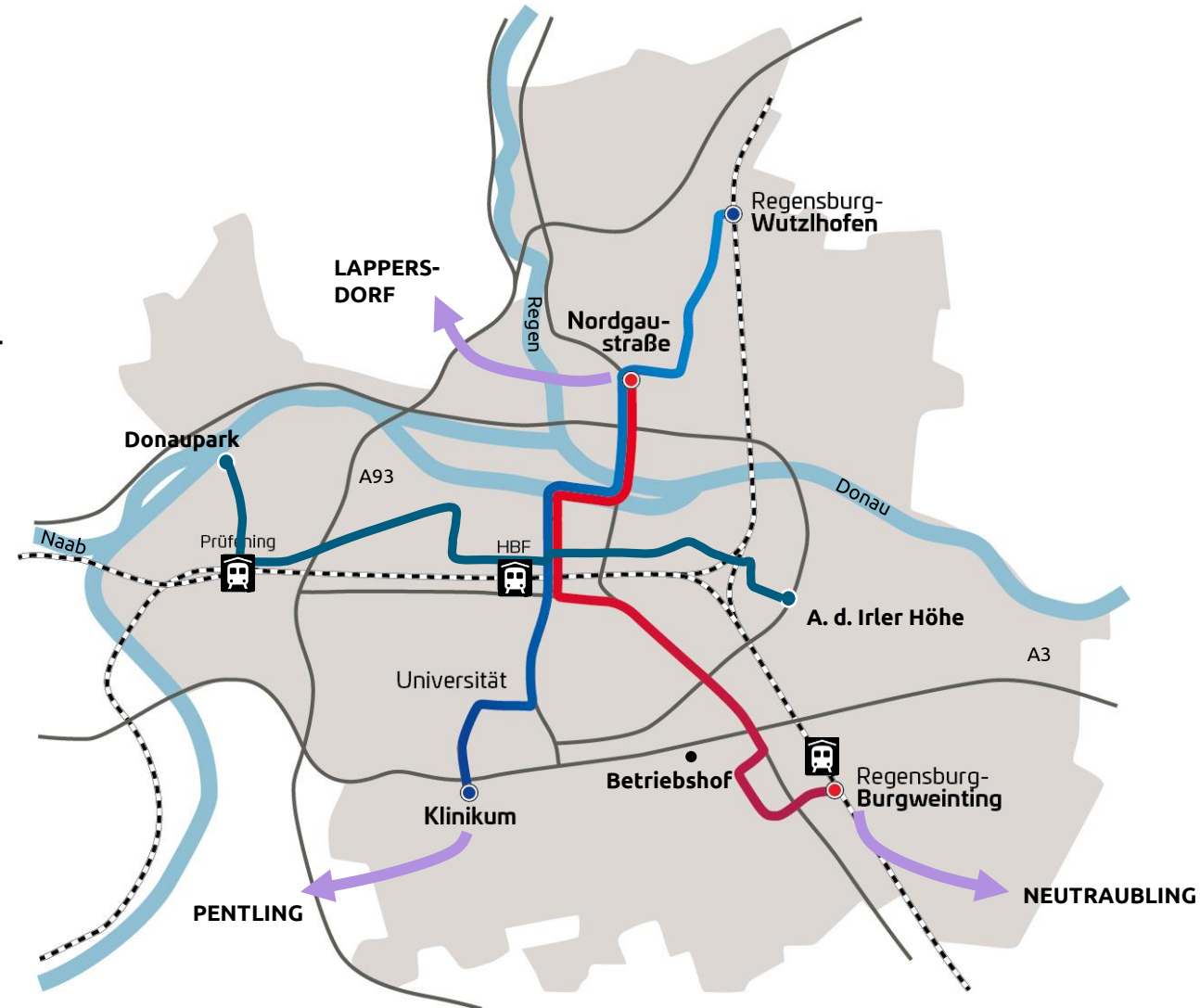
Kernnetz

- attraktive Fahrzeiten und umsteigefreie Verbindungen auf den Hauptachsen
- mittlere Reisegeschwindigkeit: 24 km/h (inkl. Haltestellenaufenthalt)
- Neuorganisation des Busnetzes (Optionen tangentialer Verbindungen)
- Verknüpfung mit SPNV, sonstigem ÖPNV-Angebot sowie möglichen P+R-Angeboten
- städtebauliche Aufwertung durch Neuverteilung der Flächen im öffentlichen Raum



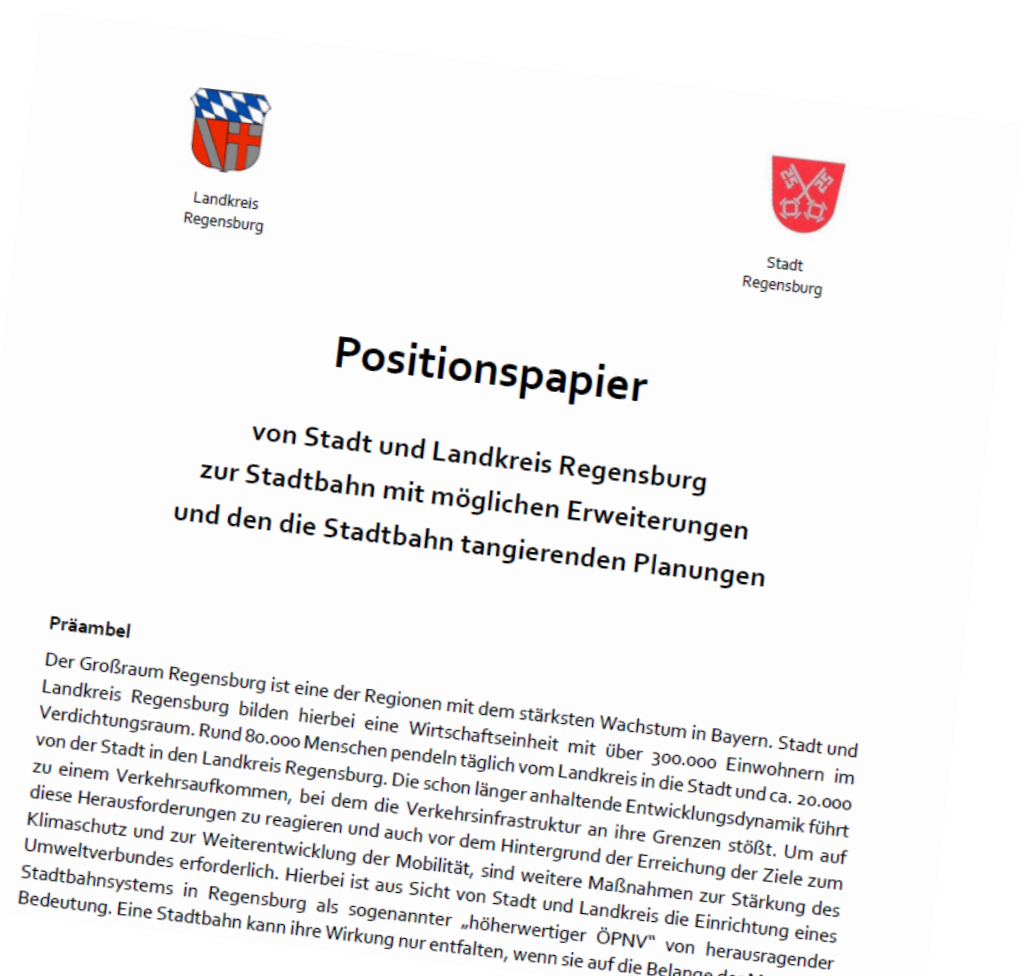
Erweiterungsnetz

- ▮ Innerstädtische Sicherung einer Ost-West-Trasse: Linie C (Donaupark – Hauptbahnhof – A. d. Irlers Höhe)
- ▮ Sicherung der Option der Stadtbahnerweiterung in die Region: Abstimmung mit Landkreis / Positionspapier



Positionspapier Stadt + Landkreis Herbst 2021

- Zusammenarbeit Stadt und Landkreis
- Sicherung der Option: Stadtbahn-Erweiterung
- Vorrang SPNV-Konzept (BEG)
- Busanpassungsnetz
- Fahrgastpotentialanalyse



STADTBahn REGENSBURG

smartr mobil

Projekt- organisation

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  **Projektorganisation**
-  Planungsprozess
-  Exkurs: Planfeststellung
-  Masterplanphase
-  Kommunikation & Beteiligung
-  Exkurs: Förderfähigkeit

STADT



das Stadtwerk.Mobilität



Planung

- Vorhabensträger für alle Anlagen
- stellt Planfeststellungsantrag
- unterstützt Stadt bei der Planung
- plant Betriebshof im Auftrag der Stadt

Bau

- Genehmigung für Bau und Linienführung nach PBefG
- verantwortet Bau
- unterstützt Stadt beim Bau
- baut Betriebshof im Auftrag der Stadt

Betrieb


- Eigentümer
- verpachtet Anlagen an SMO
- pachtet Anlagen v. Stadt
- Genehmigung für Betrieb
- Betriebsleiter
- Fahrzeugbeschaffung

STADTBahn REGENSBURG

smartr mobil

Planungs- prozess

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  Projektorganisation
-  **Planungsprozess**
-  Exkurs: Planfeststellung
-  Masterplanphase
-  Kommunikation & Beteiligung
-  Exkurs: Förderfähigkeit

Schritte bis zum Antrag Planfeststellung

- ✓ Machbarkeitsstudie
- ✓ **Startschuss mit Stadtratsbeschluss**
- ✓ Strukturierungsphase
- ✓ Dachmarke und Internetauftritt
- ✓ Studie zu „Bemessungsfahrzeug“
- ✓ Festlegung Betriebshofstandort

abgeschlossen

- Masterplanung
Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerke gem. HOAI-Lph. 1 + 2 u.w. für Kernnetz
- Neukonzeption Regional- und Stadtbusnetz
- Erarbeitung Fahrzeugdesign
- Umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung zu den (Zwischen-) Ergebnissen des Masterplans (ab 2022)
- Fortschreibung der Nutzen-Kosten-Untersuchung

aktuell

- Objektplanung Betriebshof (Lph. 1-4 HOAI)
- Vorbereitung Fahrzeugbeschaffung
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung Trasse und Ingenieurbauwerke (Lph. 3+4 HOAI)
- Abstimmung u.a. mit Technischer Aufsichtsbehörde
- Bürgerinformation zum Einstieg ins Rechtsverfahren
- **MEILENSTEIN: Antrag auf Planfeststellung bei Regierung der Oberpfalz**







To-Do

STADTBahn REGENSBURG

smarTR mobil

Exkurs: Planfeststellung

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  Projektorganisation
-  Planungsprozess
-  **Exkurs: Planfeststellung**
-  Masterplanphase
-  Kommunikation & Beteiligung
-  Exkurs: Förderfähigkeit

Planfeststellungsverfahren

(Verfahren nach § 28 PBefG)

⇒ Planfeststellungspflicht:

Neu- bzw. Umbau von Betriebsanlagen von Straßenbahnen (BOStrab)

⇒ Berücksichtigung von:

— öffentlichen und privaten Belange







— Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung

STADTBahn REGENSBURG

smartR mobil

Masterplan- phase

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  Projektorganisation
-  Planungsprozess
-  Exkurs: Planfeststellung
-  **Masterplanphase**
-  Kommunikation & Beteiligung
-  Exkurs: Förderfähigkeit

Masterplan

- Planungsgemeinschaft **Schüßler-Plan Ing.-GmbH & Mailänder Consult GmbH**
- Grundlagenermittlung & Vorplanung Lph. 1+2 HOAI für Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke
- Variantenuntersuchung für Teilabschnitte
- Prüfung / Nachrechnung Ingenieurbauwerke
- Untersuchung / Konzeption verkehrlicher Gesamtablauf in den Korridoren
- Vorprüfung umweltfachlicher Themen

Rolle des Masterplans

- Projektkonkretisierung und Darstellung aller hiervon berührten Fachthemen (Klarheit und Transparenz zum Projekt)
- Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit
- Grundlage für die Abstimmung mit Dritten (z. B. Universität und OTH Regensburg)
- Ermittlung Umfang für nachfolgende Lph. 3+4
- Konkretisierung Kosten und Grundlage NKU-Fortschreibung
- im Ergebnis Grundlage für Stadtratsbeschluss zu nachfolgender Projektphase



3. Altstadtkorridor mit
Eiserne Brücke



1. Verkehrs-/
Umsteigeknoten DEZ

Wutzlhofen



2. Nibelungenbrücke /
Wöhrdstraße



4. ZOB/Zentralhaltestelle/
Galgenbergbrücke



5. Trassenführung Campusareal

Klinikum

Burg-
weinting



6. Trassenführung Burgweinting

STADTBahn REGENSBURG

smartr mobil

Kommunikation & Beteiligung

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  Projektorganisation
-  Planungsprozess
-  Exkurs: Planfeststellung
-  Masterplanphase
-  **Kommunikation & Beteiligung**
-  Exkurs: Förderfähigkeit

Kommunikation und Beteiligung

- umfassende Informationskanäle (Website, Newsletter, Flyer, Plakate, Informationsveranstaltungen, Aktionen)
- eigene Stelle für Öffentlichkeitsarbeit „Stadtbahn“
- Beteiligung zu allgemeinen und spezifischen Planungsthemen – Unterstützung durch eine Agentur
- seit Ende Feb. 2022: Beteiligungs- und Dialogkonzept mit team ewen und CP/COMPARTNER
 - Stakeholder
 - Zufallsbürger, etc.





Bild: Bilddokumentation Stadt Regensburg | Stefan Effenhauser

STADTBahn REGENSBURG

smartR mobil

Exkurs: Förderfähigkeit

www.stadtbahnregensburg.de

-  Projektinformation
-  Projektorganisation
-  Planungsprozess
-  Exkurs: Planfeststellung
-  Masterplanphase
-  Kommunikation & Beteiligung
-  **Exkurs: Förderfähigkeit**

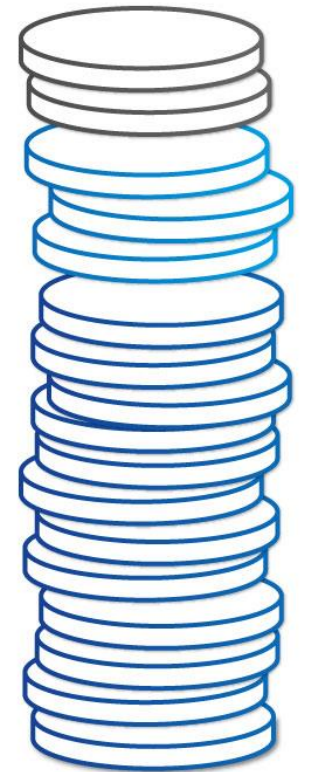
Förderfähigkeit | Infrastruktur

- **seit Jahresbeginn 2020:** Neuregelung des GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
- Förderung durch den Bund für Investitionskosten Infrastruktur
- Nutzen-Kosten-Verhältnis > 1 in standardisierter Bewertung
- pauschale Förderung von Planungskosten in der Höhe von 10 %
- Förderantrag nach Vorliegen der Planfeststellung
- Aktualisierung der Verfahrensanleitung zur standardisierten Bewertung 2022

$$\frac{\text{Nutzen}}{\text{Kosten}} > 1$$

Finanzausgleich
Bayern
bis zu 15%

Förderung durch
BUND
bis zu 75%



Investitionskosten

Integrationsbeirat

am 09.12.2022

Stadtbahn Regensburg

Frank Steinwede das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH

Leiter Strategische ÖPNV Planung und Projektleiter Stadtbahn

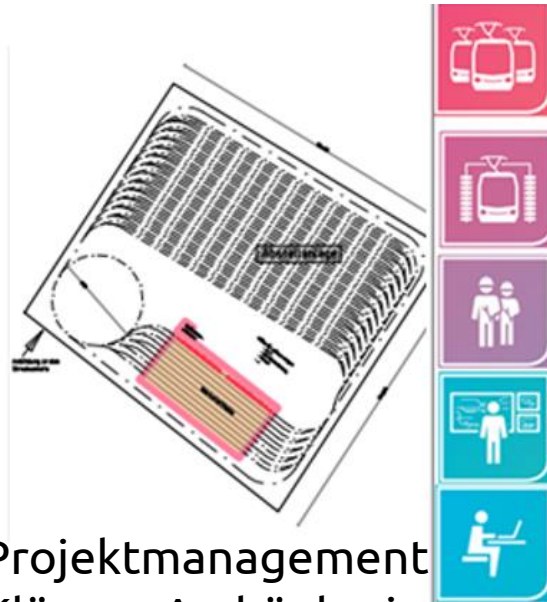
Aufgaben von *das Stadtwerk.Mobilität*

Fahrzeug



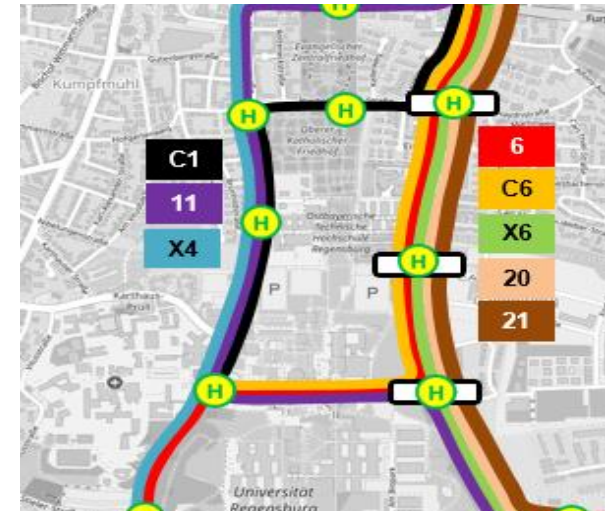
- Fahrzeugkonzept
- Dimensionierung
- Antriebsform
- Design
- Lastenheftentwicklung

Betriebshof



- Projektmanagement
- Klärung Archäologie
- Projektvorbereitung
- Vorplanung

Betriebskonzept



- Busanpassungsnetz
- Koordination mit GFN
- Betriebsthemen

Wachsende Stadt - Mobilitätsprobleme

- überlastetes Straßen- und Autobahnnetz
- Nur drei Donaubrücken
- Lärm, Abgase, fehlende Verkehrsflächen
- wenig separate Trassen für den ÖPNV



STADTBahn REGENSBURG

smartR mobil



Warum eine Stadtbahn?

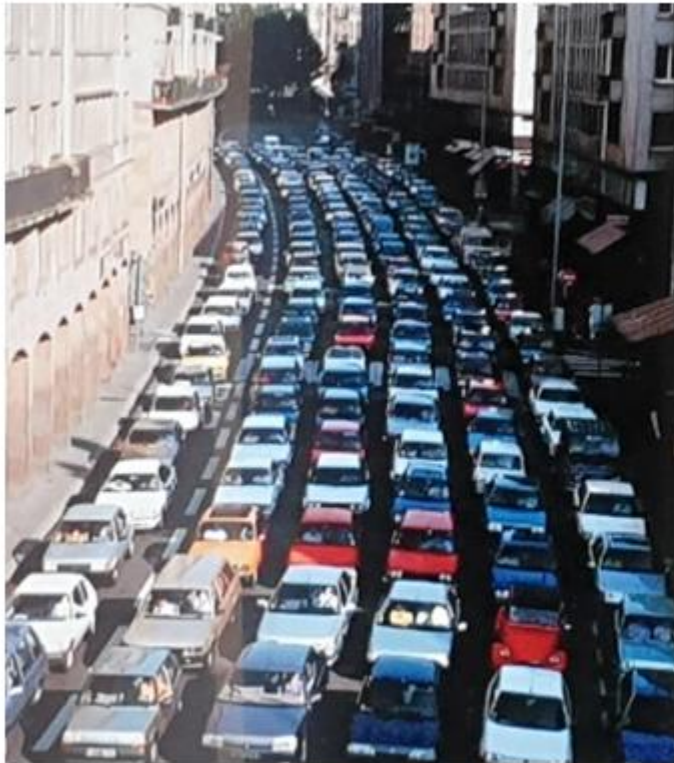
Warum eine Stadtbahn?

Vorteile: (trotz „statischer“ Führung)

- Zugbildung möglich, nur 1 Fahrer/in
- Hohe Beförderungskapazität
- Fahrweg kann begrünt werden (Bild 1- Angers)
 - Mindert Lärm
 - Verbessert Kleinklima
 - Optische Aufwertung des Straßenraums
- Bewährte und zuverlässige Technik
- Optionale Erweiterung auf Eisenbahngleisen ins Umland
- Umweltfreundlicher Antrieb
- Fahrleitungslose Strecke möglich (Bild 2 – Reims)
- Integration in historische Altstadt (Bilder 2 bis 3)
- Förderfähig nach GVFG und Landesmittel mit bis zu 90%



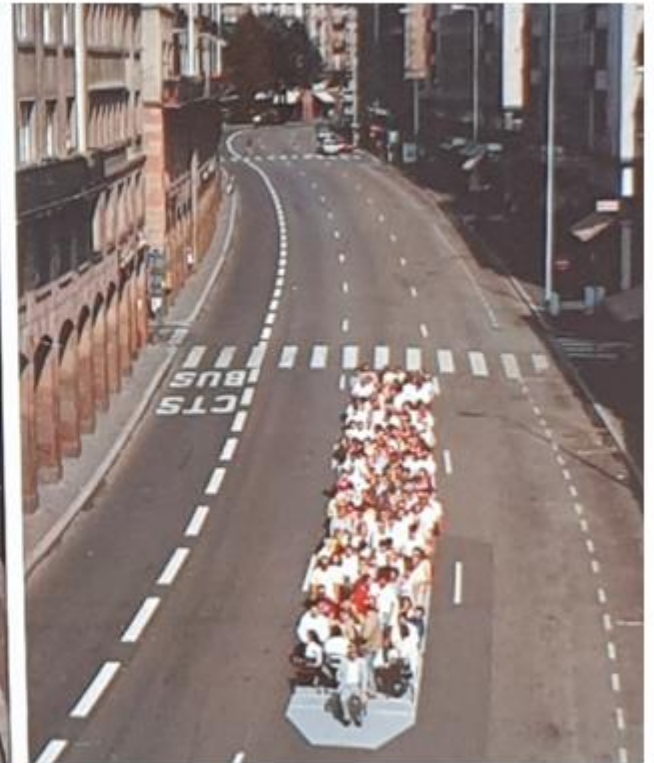
Mobilitätsmanagement → Stadtbahn als Rückgrat



177 Autos



3 Busse



1 Stadtbahn



Dijon (Frankreich)

Haltestellen sind Stadtgestaltung



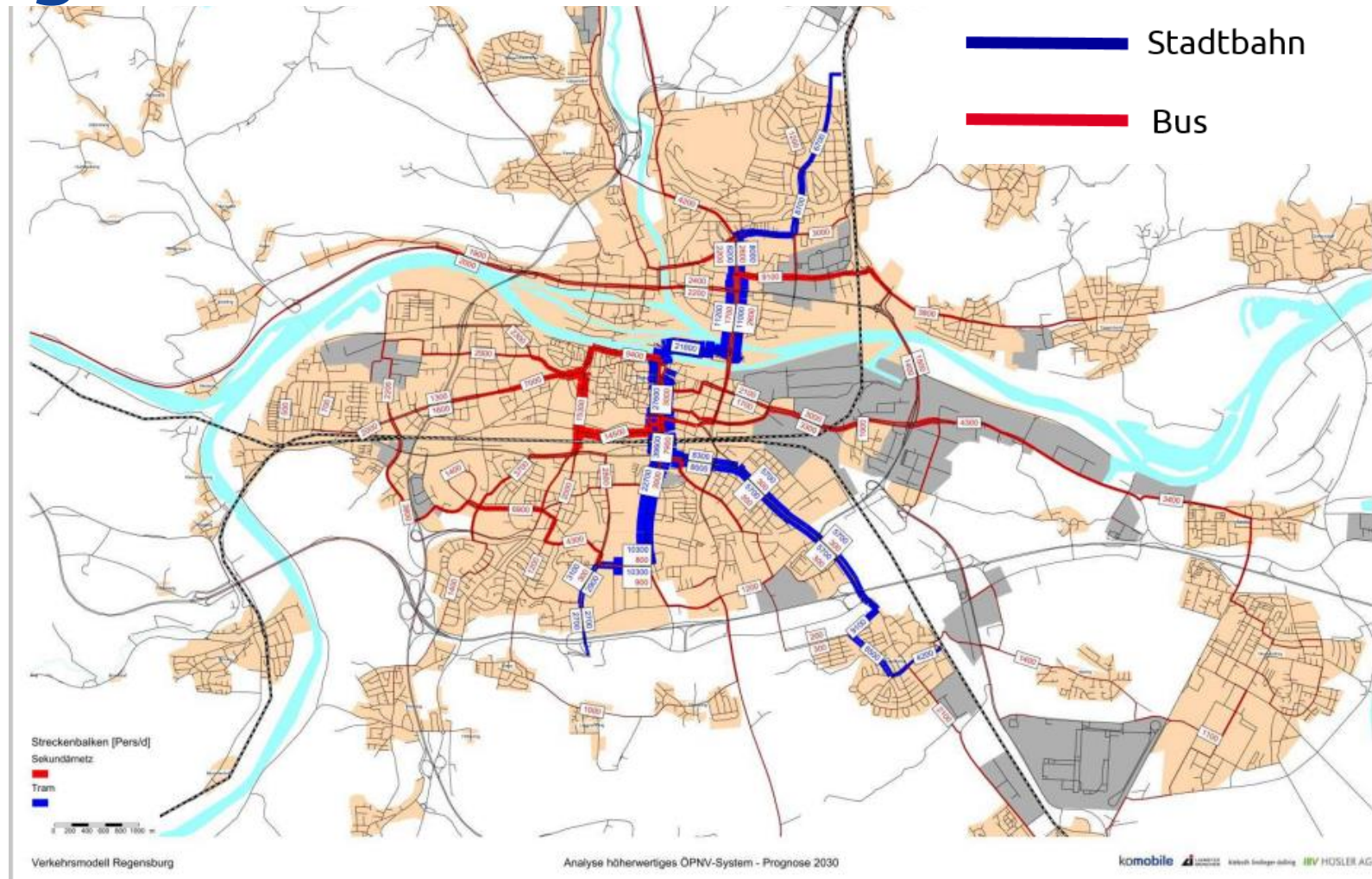
Besancon (Frankreich)

Fotos: Frank Steinwede

Streckenbelastung im Mitfall Tram

Aufgabe des ÖPNV:

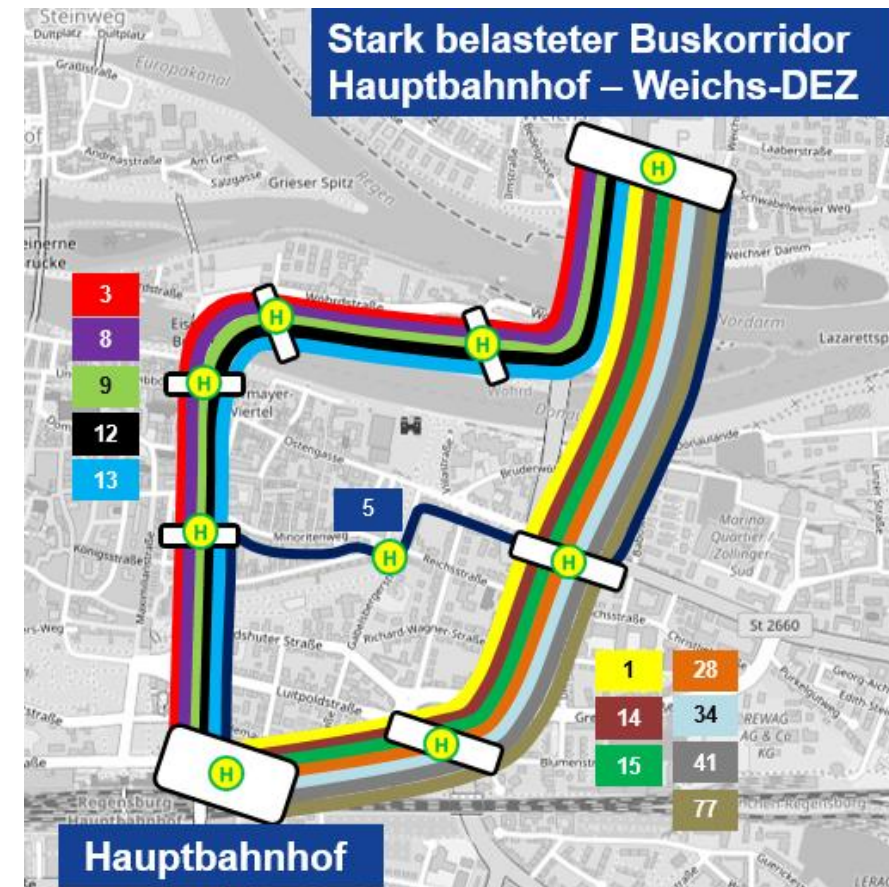
- Daseinsvorsorge
- Zugang für alle Bevölkerungsgruppen
- Erschließung bis zum Stadtrand



Quelle: Machbarkeitsstudie, Komobile Studie 2018
(nach Verkehrsmodell Regensburg)

Hohe Fahrgastnachfrage auf Nord-Süd Korridor

- zwischen Donaeinkaufszentrum und Hauptbahnhof werden in der Spitzenstunde 6.800 Fahrgastplätze pro Stunde und Richtung benötigt
- Heute werden in der Spitzenstunde 77 Busfahrten im **45 Sekundentakt** benötigt, um die hohen Fahrgastzahlen bewältigen zu können (große Zahl an Bussen in der Altstadt)
- Alternativ: 23 Stadtbahnfahrten pro Stunde mit einem 44 m langen Fahrzeugtyp im 2,5 Minutentakt



Kapazitätsvergleich

- Emil 7,7 m lang (45 Plätze)
- Standardlinienbus 12 m lang (80 Plätze)
- Gelenkbus 18 m lang (120 Plätze)
- Doppelgelenkbus 24 m lang (180 Plätze)
- Stadtbahn 37 m lang (250 Plätze)
- Stadtbahn 44 m lang (300 Plätze)

um 6.800 Fahrgäste pro Stunde und Richtung zw. DEZ und HBF befördern zu können, werden benötigt:
(Fahrten pro Stunde = F/h)



151 F/h



85 F/h



57 F/h



38 F/h

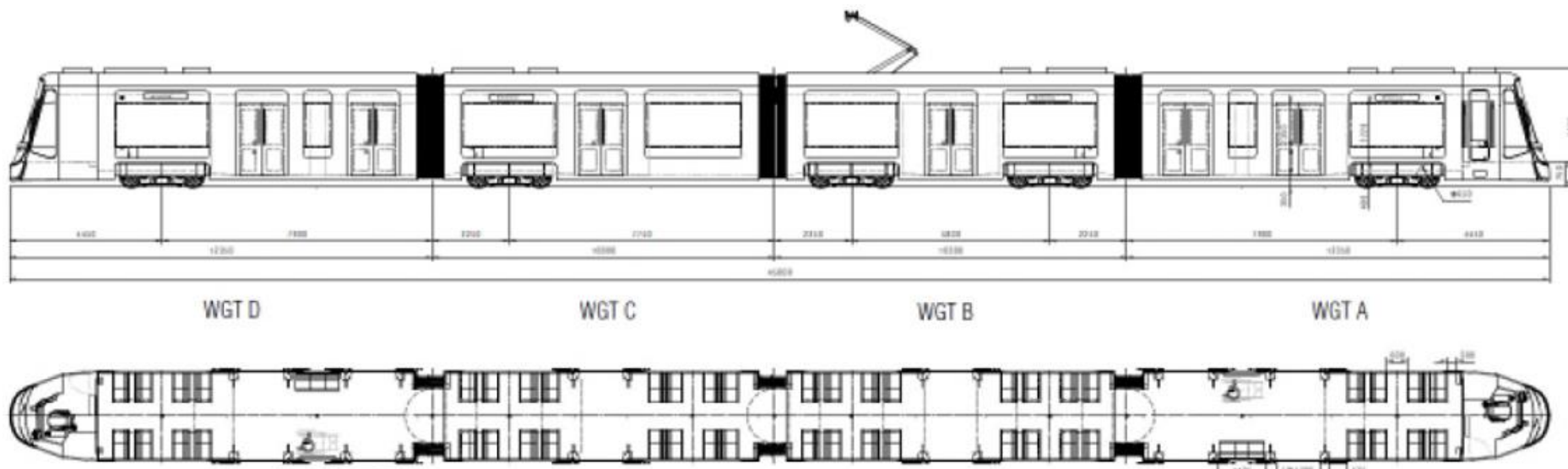


28 F/h

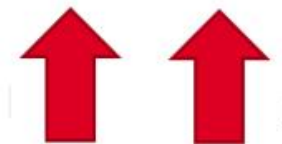


23 F/h

Empfohlene Fahrzeugaufteilung (Bemessungsfahrzeugstudie 2020/21)



Quelle: Stadler



Beispiel eines ca. 45 m langen Wagens
Positionierung der Multifunktionsbereiche an den Wagenenden,
dort wären zwei Türen nebeneinander vorzusehen



- Industriedialoge mit sechs Herstellern
- TAB-Abstimmung
- Designbüros
- Ingenieurbüros
- Austausch mit Betreibern aus B, HB, KA, M, N, S

Fahrzeugdesign

- Fahrzeug Layout/Design (Maße, Türanordnung) notwendig für Trassenplanung
- Beschreibung von Fahrzeugtechnik und -design für Lastenheftentwicklung erforderlich
- Beschaffungsprozess von Stadtbahnwagen dauert ca. 7 Jahre
- Öffentlichkeitsbeteiligung bei Fahrzeug und Trasse gewünscht

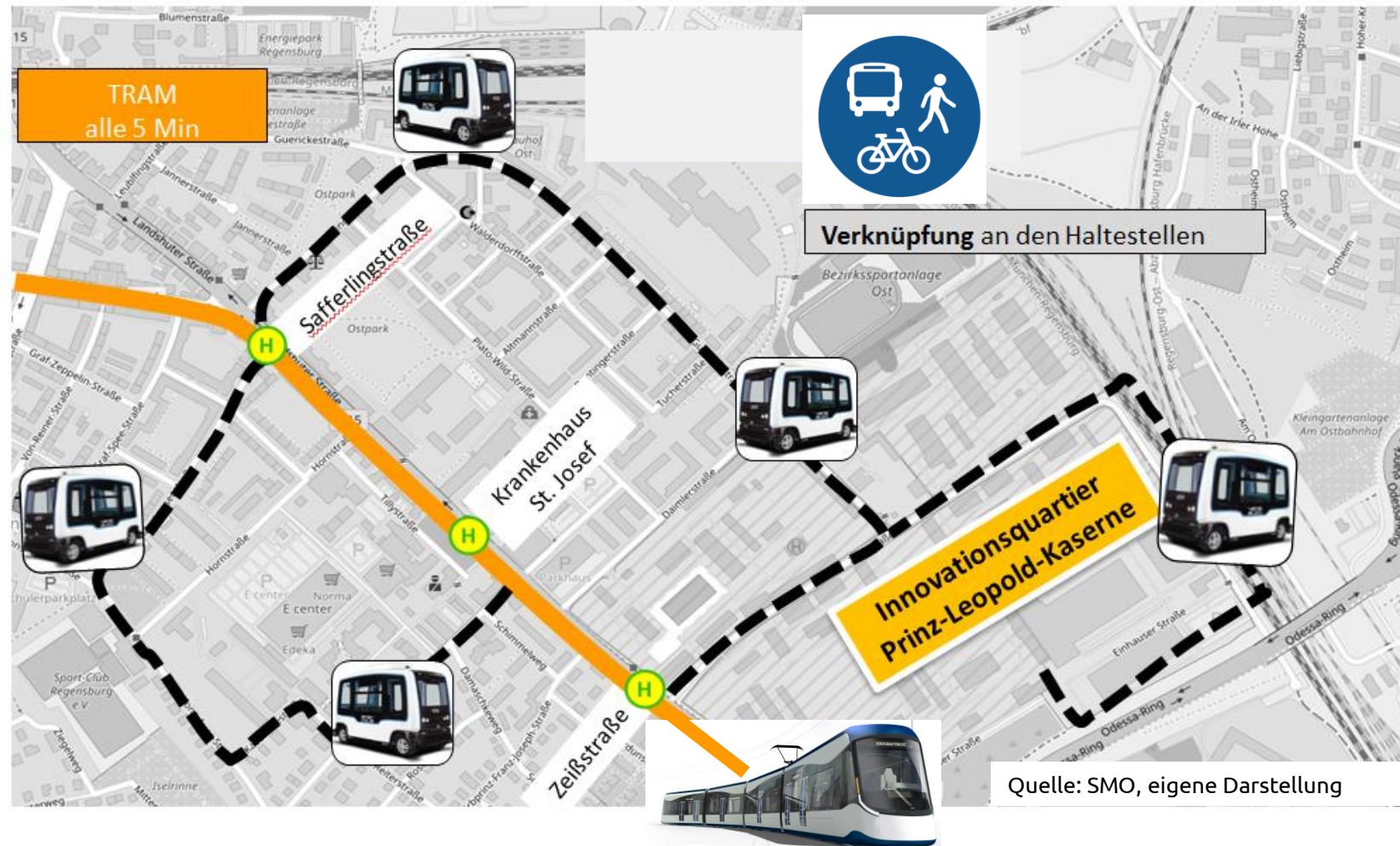




Busliniennetz wird weiterentwickelt

- Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe
- Entwicklung eines neuen Stadt- und Regionalbus - Liniennetzes
- Verknüpfung von Stadtbahn und Bus in modernen Umsteigeanlagen
- Neue tangentiale Direktverbindungen zu großen Arbeitgebern
- Bevorrechtigung der Busse an Lichtsignalanlagen
- Einrichtung weiterer Busspuren abseits der Stadtbahnkorridore

Vision – autonomer Shuttle als Zu-/Abbringer zur Stadtbahn







Die Stadtbahn

**Ein wichtiger Baustein für die Stadtgestaltung
und die Verkehrswende**

Wo finden Sie uns

Hemauerstraße 1 (Büro 2. OG), 93047 Regensburg
(Räume für Informationsveranstaltungen, Ausstellungen im EG)

Telefon: 0941 507-1682

Weitere Informationen:

www.stadtbahnregensburg.de

und

[www.regensburg.de/rathaus/
stadtpolitik/regensburger-sitzungsdienst](http://www.regensburg.de/rathaus/stadtpolitik/regensburger-sitzungsdienst)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Feig

Leiter Amt für Stadtbahnneubau

**Amt für Stadtbahnneubau,
Regiebetrieb der Stadt Regensburg**

Frank Steinwede

Leiter Strategische ÖPNV-Planung

das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH

stadtbahn@regensburg.de | www.stadtbahnregensburg.de

Protokoll des Regensburger Flüchtlingsforums vom 24.11.2022

Themen:

1. Informationen zur aktuellen Situation ukrainischer Geflüchteter in Regensburg sowie zur allgemeinen Situation Ankommender von Martin Mommers, Sachgebietsleiter "Erstaufnahme, Haushalt und zentrale Aufgaben", Regierung der Oberpfalz
 - Aktuell sind insbesondere die Zugänge bei Asylbewerbern sehr hoch
 - Hauptherkunftsländer in Regensburg sind Syrien, Iran und Tunesien
 - In den letzten Monaten gab es knapp 1.000 Zugänge pro Monat
 - Ukrainer*innen spielen hier zahlenmäßig keine besondere Rolle mehr
 - Kapazitäten im AnKER wurden durch zwei weitere Dependancen erweitert (aktuell 1.900 Plätze) → Umverteilung erfolgt sehr schnell
 - Intensiver Austausch mit KVBS zu dezentralen Notunterkünften
 - Intensiver Austausch zu „Winternotfallplan“ → Vorbereitung auf potentiell höhere Zahl Ankommender aus der Ukraine
 - In der Oberpfalz gab es 2015 28.500 Zugänge. In 2022 sind es bisher rund 10.000 Zugänge im AnKER.
 - In anderen Regierungsbezirken müssen teilweise bereits wieder Notunterkünfte in Schulturnhallen eröffnet werden. Aktuell ist die in der Oberpfalz noch nicht notwendig
 - Registrierung funktioniert gut.
 - Medizinische Erstuntersuchung ist sehr aufwendig und muss inzwischen in verschiedenen Einrichtungen erfolgen, da der medizinische Bereich in der Bajuwarenstraße 1a überlastet ist.
 - Wie viele afghanische Ortskräfte sind in der Oberpfalz?
 - Personen reisen mit gesichertem Aufenthaltsstatus ein
 - Nicht AnKER-wohnpflichtig
 - Aktuell 25 „Übergangswohnheime“ in der Oberpfalz für Personen verschiedener Herkunftsländer (ca. 200-300 afghanische Ortskräfte in der Oberpfalz)
 - Sind viele Dublin-Fälle unter den aktuell Ankommenden?
 - Spielt seit Corona keine große Rolle mehr im AnKER

- Dublin-Abschiebungen werden häufig erst nach einer Unterbringung im AnkER relevant, da die Umverteilung aus dem AnkER sehr schnell erfolgt
 - Zugänge aus Iran jüngere Entwicklung?
 - Gibt schon Personen, welche berichten im aktuellen Kontext geflohen zu sein
 - Für die Iraner*innen ist NICHT die BAMF-Außenstelle in Regensburg, sondern in Zirndorf zuständig. Eher unpraktisch für betroffene Personen.
 - Ist Regensburg weiterhin für Äthiopien und Nigeria zuständig?
 - Zuständigkeit weiterhin für Äthiopien
 - Keine Zuständigkeit mehr für Nigeria (es kommen wohl aber allgemein nicht mehr so viele Personen aus Nigeria)
 - Warum kommen aktuell relativ viele UmFs nach Regensburg?
 - Der Anteil scheint nicht unbedingt gestiegen zu sein. Höhere Zahl ist wohl eher der insgesamt höheren Zahl Ankommender geschuldet.
 - Hinweis von Gotthold Streitberger auf die heutige Anhörung zum Thema Gewaltschutz in Erstaufnahmeeinrichtungen im Bayer. Landtag
 - Aktuell hat das AnkER-Regensburg bereits 4 Gewaltschutzkoordinator*innen
- 2. Update zum Integrationskonzept der Stadt Regensburg von Matthias Vernim, Abteilungsleitung "Willkommenskultur und Integration", Stadt Regensburg
 - Dem Protokoll wird zur Erläuterung die Präsentation von Herr Vernim beigelegt
 - 110 Einzelmaßnahmen wurden näher betrachtet, aktuell sind es noch 81 Einzelmaßnahmen
 - Teilnehmende des Prozesses und Fachstellen haben Maßnahmen priorisiert
 - Fachstellen mussten in kurz-/mittel-/langfristig zu lösende Einzelmaßnahmen einteilen
 - Im Konzept wird man sehen, welche Ziele mit welchem Zeithorizont verfolgt werden
- 3. Neuigkeiten/aktuelle Themen der beteiligten Gruppen/Institutionen
 - Vorbereitungstreffen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus sind wieder gestartet
 - Am 15. Dezember ist das nächste Treffen
 - Gotthold Streitberger weist auf einen Appell an den Bayer. Innenminister hin, dass Personen, welche vom ChaR profitieren könnten, jetzt nicht mehr abgeschoben werden sollen
- 4. Durchsprache der Ergebnisse der Befragung, Austausch zur Zukunft des RFF und Wahl des neuen Lenkungsremiums für die kommenden 12 Monate
 - Die Ergebnisse der Befragung wurden kurz vorgestellt (vorab übermittelt)
 - Ins Lenkungsremium werden Beate Büttner (BI Asyl), Jürgen Wagner (JMD) und Rebekka Krauß (Space-Eye) gewählt

Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)

Regensburger Flüchtlingsforum, 24. November 2022



Gliederung

1. Inhalte des Konzepts
2. Zeitleiste
3. **Aktuell: Verwaltungsinterne Abstimmung**
4. Ausblick

- Leitbild mit Leitzielen
 - Wo will die Stadt Regensburg mit ihrer Integrationspolitik hin? In welche Richtung soll es gehen?
- 5 Handlungsfelder, jeweils mit
 - Bedarfsanalyse: Wo besteht Handlungs- und Verbesserungsbedarf?
 - Maßnahmenkatalog: Welche Maßnahmen will die Stadt kurz-, mittel- und langfristig umsetzen, um diese Bedarfe zu decken?
- Verabschiedung durch den Stadtrat (Anfang 2023)
- Regelmäßige Evaluation und Fortschreibung

**Bestands- und
Bedarfsanalyse
(stadintern)**
Bis Ende 2021

- Bestandsabfrage
- Dokumenten-
analyse
- Fokusgruppen

**Leitbildentwurf
(stadintern)**
Herbst 2021

- Digitale Zukunfts-
konferenz am
29.11.21
- erster Entwurf
entsteht

**Beteiligungs-
verfahren in AGs**
Februar bis Juli 2022

- Arbeiten in 5
Handlungsfeldern +
Leitbild
- Bedarfserhebung
- Maßnahmen-
entwicklung
- Zukunftskonferenz am
16. Juli

**Verwaltungs-
interne
Abstimmung**
seit August 2022

- Einarbeitung der
Zukunfts-
konferenz
- Überarbeitung
Leitbild
- Fachliche
Beurteilung der
erarbeiteten
Maßnahmen
- Endgültige
interne
Abstimmung

Stadtrat
Anfang 2023

- Übergabe an
Politik
- Fachausschüsse
- Verabschiedung
im Plenum

5 Handlungsfelder – 5 AGs



Bildung

- Spracherwerb
- Frühkindliche Bildung und Schule
- Berufliche Bildung
- Außerschulische Bildung



Arbeit

- Personen mit (ausl.) Abschlüssen oder Berufserfahrung
- Azubis und Personen m. eingeschr. Zugang
- Personen o. anwendbare Berufserfahrung



Soziales-Gesundheit-Wohnen

- Soziale Lage & Quartiersentwicklung
- Wohnraumversorgung
- Gesundheitliche Situation & Versorgung



Gesellschaftliche Partizipation

- Politische Partizipation
- Asyl & Integration
- Sport & Freizeit
- Ehrenamt & Vereine



Interkult. Orientierung u. Öffnung

- Verwaltungsorganisation
- Personalakquise
- Ausbildung & Fortbildung
- Kommunikation

Abstimmung der Maßnahmen (Beispiel)



Abstimmung mit Amt für Tagesbetreuung von Kindern →
**Maßnahme „Ausbau der Kindertagespflege“ (beinhaltet Qualifizierungskurse,
Weiterbildungen, verstärkte Akquise)**

- Abschluss verwaltungsinterne Abstimmung → Steuerungsgremium am 1. Dezember
- Fertigstellung Entwurf Integrationskonzept (bis Ende 2022)
- Ziel: Verabschiedung im Stadtrat Anfang 2023
- Umsetzung ab Anfang 2023

Informationen zum IKR

STADT REGENSBURG

Leichte Sprache Gebärdensprache Newsletter Kontakt Deutsch

AKTUELLES VERANSTALTUNGEN BÜRGERSERVICE RATHAUS LEBEN KULTUR WIRTSCHAFT **SUCHE**

Rathaus > Ämterübersicht > Direktorium 1 > Amt für Integration und Migration > Abteilung Willkommenskultur und Integration > Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)

Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)



Einführung

Das IKR soll in Zukunft das Handeln und die Entscheidungen der Stadt Regensburg bei den Themen Integration und Migration leiten. Ein Konzept, das dies leisten kann, braucht die Expertise und Erfahrung der Verwaltung, der Fachöffentlichkeit und der Zivilgesellschaft. Es braucht zudem

DIREKTORIUM 1

- Direktorialbereich 1 (DB 1)
- Rechnungsprüfungsamt
- Amt für Integration und Migration
 - Abteilung Ausländerangelegenheiten
 - Abteilung Flüchtlings- und Integrationsberatung und soziales ehrenamtliches Engagement
 - Abteilung Willkommenskultur und Integration**
- Evangelische Stiftungsverwaltung
- Amt für allgemeine Stiftungsverwaltung
- Personalvertretung

Matthias Vernim und Karoline Berkholz

Amt für Integration und Migration

Abteilung Willkommenskultur und Integration

Maximilianstraße 26
93047 Regensburg

Telefon 0941/507-3772

Fax 0941/507-3779

integrationskonzept@regensburg.de

www.regensburg.de/integrationskonzept